

Innsbruck-Igls, Vomp, 13. August 2018

Presseunterlage zum TSSP 2018 –

Maßstab: Tiroler Gesamtsicht anstelle des isolierten Gondelblicks

Nachdem die Genehmigung von Seilbahnen und Schipisten in den 1980-iger Jahren aus dem Ruder gelaufen war, wurden nach einer „Nachdenkpause der Tiroler Landesregierung“ zwischen 1989 und 1992 seither im Rhythmus von fünf Jahren Seilbahngrundsätze und 2005 erstmals ein „Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm“ (TSSP) als verbindliche Orientierung beschlossen. Bis Jahresende 2018 soll nach dem Tiroler Regierungsübereinkommen 2018 – 2023 eine Evaluierung des TSSP durchgeführt werden. Das TSSP bietet mit 2004/05 und 2011 breit diskutierten Begriffsbestimmungen, Kriterien und Ausschlussregelungen klare Vorgaben für die Genehmigung neuer Projekte. Allerdings fand 2011 keine Weiterentwicklung statt, sondern eine Aushöhlung.

Aufgrund der fehlenden öffentlichen Diskussion der Evaluierung erlauben sich Transitforum Austria-Tirol und CIPRA Österreich, einige dringende inhaltliche Empfehlungen für die Weiterentwicklung des TSSP abzugeben.

Als besonders krass ist die mit der schitouristischen Entwicklung in engem Zusammenhang stehende Verkehrsproblematik mit Zu- und Abbringerverkehr im Bereich der Wintersportzentren zu bezeichnen. Die Verkehrsüberlastung wurde in ihren Auswirkungen zu lange unterschätzt und nicht konsequent genug bekämpft. In einigen Region ist diese Strategie des Durchlavierens nun über den Kopf gewachsen.

Seilbahnunternehmer halten ihre Projekte im guten Glauben auf eine Realisierung über Jahre und im Einzelfall über Jahrzehnte auf ihrem Radar. Um diese ewig andauernden Konflikte abzukürzen und Planungssicherheit für alle Seiten herzustellen, sind für die Schigebiete „Endausbaugrenzen“ zu verhandeln.

Besonders bedeutende Schitouren und Sommertourismusgebiete sind ebenso von Erschließungen frei zu halten, wie die Inhalte der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle konsequent anzuwenden.

Transitforum Austria-Tirol und **CIPRA Österreich** bringen daher für eine **ausbalancierte Diskussion des TSSP 2018** folgende Forderungen ein (wurden bereits an LH Platter/Tourismus und LR Tratter/Raumordnung übermittelt). **Der Maßstab dabei ist der Blick auf die Tiroler Gesamtsicht**; nicht die zwar legitime, aber doch egoistische Sicht auf das Einzelprojekt („Gondelblick“):

1. **Jährliche Vorlage einer umfassenden Seilbahnstatistik mit raum- und verkehrsbezogenen Daten**, welche u.a. Belastungen bzw. deren Entlastung darstellen;
2. **Keine neuen Erweiterungen, Zubringerbahnen und Zusammenschlüsse in verkehrsübersättigten Tourismus- bzw. Vorläuferregionen (bspw. Fernpass, Zirlerberg, Inntal, Zillertal, Loferer Straße etc.); Einbindung der Betreiber** mit der Verpflichtung, sich an der **Lösung der Zu- und Abbringerprobleme** an den betreffenden Landesstraßen **von den jeweiligen Staatsgrenzen bis in das betreffende Schigebiet und retour** nach dem **Verursacherprinzip** zu beteiligen; Voraussetzung: **Ausweisung/Benennung derartiger Regionen durch die Raumordnung**.
3. Festlegung von **Endausbaugrenzen für die Schigebiete**, wie erstmals von der Tiroler Landesregierung 1989 vorgesehen und in den „Seilbahngrundsätzen des Landes Tirol 1996“ und „2000 -2004“ ausgewiesen (besonders dringend Tuxer Alpen – Zillertal).
4. **Sicherung von bedeutsamen Sommertourismusgebieten und Schitourengebieten durch kartographische Ausweisung** und/oder Einreihung unter ausgewählte Ausschlusskriterien des TSSP 2018
5. **Aufnahme von relevanten Bestimmungen aus den Durchführungsprotokollen der Alpenkonvention** und Einführung der **frühzeitigen grenzüberschreitenden Koordination und Abstimmung bei Zusammenschlüssen über Staatsgrenzen** hinweg.

Einige wesentliche Auszüge aus dem Positionspapier an LH Platter und LR Tratter:

- ... Wie dem Regierungsprogramm der Tiroler Landesregierung 2018 – 2023 zu entnehmen ist, „*bekennen sich die Verhandlungsparteien (ÖVP, Grüne) dazu, das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm weiterzuentwickeln. Das Ziel dabei ist, dass es zu keinen Neuerschließungen kommt und Zusammenschlüsse, Abrundungen und Zubringer dort möglich sind, wo sie sinnvoll und ökologisch verträglich sind*“ (Zitat Seite 47). Weiter wird im Regierungsprogramm festgehalten, dass „*im zukünftigen TSSP 2018 neben der Definition der Geländekammer auch die **Verkehrsentwicklung** und die regionalwirtschaftliche Bedeutung insbesondere in Bezug auf die Qualität der Arbeitsplätze und die Beteiligung der Gemeinden/Region an der Wertschöpfung durch das Projekt in einer gesamtheitlichen Beurteilung zu berücksichtigen sein wird*“ (Zitat Seite 48)...
- ... „Die **Bedeutung der Seilbahnwirtschaft** als wichtiger Teil der Tiroler Tourismuswirtschaft wird sowohl durch das **Transitforum Austria-Tirol als auch durch CIPRA Österreich keineswegs in Frage gestellt**. Jedoch ist aufgrund der Jahrzehnte lang anhaltenden Erschließungsdynamik nicht von der Hand zu weisen, dass diese in einzelnen Landschaftsräumen Tirols zu sichtbaren Belastungen geführt hat, die sich insbesondere in der Problematik des fließenden und ruhenden Verkehrs manifestieren und die es im Zuge der Neuauflage des TSSP zu **korrigieren und einzugrenzen** gilt.“
- ... „Im Besonderen stellen beide Organisationen fest, dass die Kapazitätserweiterungen in zahlreichen Schigebieten über viele Jahre sehr intensiv vorangetrieben wurden, während die verkehrlichen Zu- und Abbringermöglichkeiten auf Grund der Enge zahlreicher Täler nicht mehr mithalten können. Die Folgen sind an vielen Tiroler Straßen durch schon zum „Gewohnheitsrecht“ gewordene Stauwochenenden für viele Anrainerinnen und Anrainer zu einer nicht akzeptablen bis hin zur gesetzwidrigen Last geworden. Beispielhaft dürfen nur die **Fernpassstrecke, der Zirlerberg, die Zillertalstraße und Eiberg/Loferer Straße** in Verbindung mit den Problemen der Stadtgemeinde Kufstein genannt werden... “
- ... „Transitforum Austria-Tirol und CIPRA Österreich erkennen die Generalthemen **Verkehr, Endausbaugrenzen und Alpenkonvention** als Mindestanforderungen für eine sinnvolle, zwischen den Sektoralinteressen ausbalancierte und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des TSSP ...“
- ... „Genauso nicht zu unterschätzen sind **Erschwernisse der Erreichbarkeit** zahlreicher Orte im Kranken-, Unfall- oder Katastrophenfall durch Einsatzfahrzeuge. Dies alles führt auch zu einer **Spaltung innerhalb der Tiroler Gesellschaft** aller Schichten: Je stärker die genannten Auswüchse, umso **geringer die Akzeptanz bis hin zur Ablehnung des Tourismus** im Allgemeinen... “
- ... „Weil über viele Jahre ein sehr einfacher Grundsatz – „**begrenzte Täler vertragen keinen unbegrenzten Verkehr**“ – ignoriert und auch vom Tourismus beiseite geschoben wurde... “
- ... „Wer zum Beispiel im Stande ist, auf 3050 m eine spektakuläre „**007 – James Bond Erlebniswelt**“ zu errichten und sich dazu jährlich 120.000 Bond-Fans erwartet(SZ 20.06.2018), von dem müssen die verantwortlichen Landes- und Gemeindepolitiker im „**Öffentlichen Gesamtinteresse**“ auch einfordern, dass sich der Betreiber dazu verpflichtet, einen wesentlichen Beitrag – auch finanziellen – zur Reduktion dieses derzeit hochbelastenden (Freizeit-)Verkehrs zu leisten... “
- ... „Die Programminhalte in Bezug auf die **Vermeidung nachteiliger Auswirkungen des Verkehrs in der betreffenden Region** (§ 4 Abs 2 lit b, § 7 Abs. 6 a, b, § 8 Abs. 7) sind zum Teil mehr als überholt und entsprechen nicht mehr den realen regionalen Gegebenheiten. In mit An- und Abreiseverkehr an Wochenenden, Wochenendverkehr, Tagesausflugsverkehr verkehrsübersättigten Tourismusregionen ist durch jahrelange Untätigkeit ein nicht mehr beherrschbarer Zustand eingetreten. Konzepte und Vorschreibungen für eine einzelne neu zu errichtende Aufstiegshilfe bleiben deshalb wirkungslos, weil der Verkehr in der gesamten Region bereits ein **überschießendes Stadium** erreicht hat. Deshalb sind der Bau weiterer bzw. Ausbau bestehender Anlagen in derart betroffenen Gebieten nicht mehr ratsam. Die Tiroler Raumordnung sollte beauftragt werden, die Regionen mit tourismusinduzierter Verkehrsübersättigung auszuweisen, um ein fachliches Entscheidungsinstrument in Händen zu haben... “

Diskussion zum TSSP 2018 als Chance ergreifen

Wir sehen diese Anregungen, Vorschläge und zugrunde liegenden Sachbefunde als Riesenchance, uralte „Rituale“ zu beenden: Kapazitäten in den Schigebieten immer mehr zu erweitern, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, wie es denen geht, die in den Zu- und Abbringergemeinden leben, wohnen, wirtschaften und an immer mehr Tagen im Jahr in ihrer Gesundheits-, Lebens-, Wirtschafts- und Freizeitsqualität massiv begrenzt werden. Ebenso als Riesenchance, die Qualität in den Schigebieten für Einheimische und Gäste zu verbessern. Ein Land wie Tirol kann nur dann im internationalen Wettbewerb reüssieren, wenn das, was so gerne beworben wird – Ruhe, Erholung, gute Luft, sauberes Wasser, top-Gastfreundschaft – nicht durch selbst verursachten Massenverkehr unter die Räder kommt. Das ist der Auftrag im Jahr 2018, um einer „enkeltauglichen Landespolitik“ in Bezug auf Tourismus samt Seilbahnwirtschaft zu entsprechen.